

VERTRAULICH
bis zur Feststellung des
schriftlichen Ergebnisses der
letzten nicht öffentlichen
Ausschusssitzung durch
die/den Vorsitzende/n!

Stadt Heidelberg

Federführung:

Dezernat I, Amt für Umweltschutz, Gewerbeaufsicht und Energie

Beteiligung:

Betreff:

**Altablagerung Waldäcker -
Sanierung eines Kontaminationsbereichs
-Vergabe der Bauleistung**

Beschlussvorlage

Beschlusslauf

Die Beratungsergebnisse der einzelnen
Gremien beginnen ab der Seite 2.2 ff.
Letzte Aktualisierung: 04. Juli 2012

Beratungsfolge:

Gremium:	Sitzungstermin:	Behandlung:	Zustimmung zur Beschlussempfehlung:	Handzeichen:
Umweltausschuss	27.06.2012	N	() ja () nein () ohne	
Bauausschuss	03.07.2012	Ö	() ja () nein () ohne	

Beschlussvorschlag der Verwaltung:

Der Umweltausschuss und der Bauausschuss beschließen die Vergabe für die Errichtung der Bodenluftabsauganlage zur Sanierung des Kontaminationsbereichs bei der Altablagerung Waldäcker an die Firma Sax + Klee GmbH zum Angebotspreis von brutto 138.779,18 €.

Sitzung des Umweltausschusses vom 27.06.2012

Ergebnis: einstimmige Zustimmung zur Beschlussempfehlung

Sitzung des Bauausschusses vom 03.07.2012

Ergebnis: beschlossen

Ja 12 Nein 0 Enthaltung 1

A. Prüfung der Nachhaltigkeit der Maßnahme in Bezug auf die Ziele des Stadtentwicklungsplanes / der Lokalen Agenda Heidelberg

1. Betroffene Ziele des Stadtentwicklungsplanes

Nummer/n: (Codierung)	+ / - berührt:	Ziel/e:
UM 2	+	Dauerhafter Schutz von Boden, Wasser, Luft, Natur, Landschaft und Klima Begründung: Das Grundwasser weist eine Belastung mit Tetrachlorethen auf. Mit der Sanierung des Kontaminationsbereichs wird der Eintrag von Tetrachlorethen in das Grundwasser unterbunden und ein nachhaltiger Schutz des Grundwassers zur Sicherstellung der Trinkwasserversorgung gewährleistet. Ziel/e:
UM 4	-	Klima- und Immissionsschutz vorantreiben Begründung: Für die Dauer der Sanierung wird die Bodenluft über einen längeren Zeitraum mit einem hohen Energieaufwand abgepumpt.

2. Kritische Abwägung / Erläuterungen zu Zielkonflikten:

Da die Stadt Heidelberg sanierungspflichtig ist und kein alternatives Sanierungsverfahren anwendbar ist, kann der Energieverbrauch nicht vermieden werden. Bei der Angebotsauswertung wurden daher Möglichkeiten zur Energieeinsparung berücksichtigt, soweit dies keine Einschränkungen des Sanierungserfolgs bedeutet und wirtschaftlich vertretbar ist.

B. Begründung:

Die ehemaligen Kiesgruben im Gewann Waldäcker wurden zwischen den Jahren 1950 bis 1985 überwiegend mit Erdaushub und Bauschutt aufgefüllt. Bei einigen Teilflächen wurden Hausmüll und untergeordnet industrielle und gewerbliche Abfälle abgelagert.

Beim Kiesgrubengebiet „Waldäcker“ wurden im Rahmen der kommunalen Altlastenbearbeitung umfangreiche technische Untersuchungen (orientierende Erkundung und Detailuntersuchung und zuletzt die Sanierungsuntersuchung) durchgeführt. Bei der Sanierungsuntersuchung werden verschiedene Sanierungsvarianten u. a. im Hinblick auf Ihre Durchführbarkeit betrachtet und einer Kosten-/Nutzenbetrachtung unterzogen.

Am 13.04.2011 wurden diese Ergebnisse der Sanierungsuntersuchung der Altlastenbewertungskommission (unter Vorsitz des Umweltamtes, mit Vertretern der Landesanstalt für Umwelt, Messungen und Naturschutz Baden-Württemberg, des Regierungspräsidiums Karlsruhe und des Regierungspräsidiums Freiburg Landesamt für Geologie, Rohstoffe und Bergbau Baden-Württemberg) vorgelegt. Das Ergebnis war, dass die Bodenluftabsaugung als kostengünstige Variante zur Sanierung des Kontaminationsherds durchgeführt werden soll.

Der Umweltausschuss und Haupt- und Finanzausschuss wurden am 18.05.2011 bzw. am 08.06.2011 über die Untersuchungsergebnisse (Drucksache 0076/2011/IV) informiert.

Bodenluftabsauganlage:

Mit Hilfe von 10 in zwei unterschiedlichen Tiefen abzuteufenden sogenannten Bodenluftpegeln werden 500 Kubikmeter Luft pro Stunde aus dem Boden abgesaugt und anschließend über Aktivkohle geleitet und gereinigt. Dadurch werden die leichtflüchtigen chlorierten Kohlenwasserstoffe (CKW) aus dem Boden entfernt.

Ausschreibung und Ergebnis:

Mit der Vorbereitung der Ausschreibungen und der Erstellung der Leistungsverzeichnisse wurde die Firma Arcadis Deutschland GmbH beauftragt.

In Absprache mit dem Amt für Umweltschutz, Gewerbeaufsicht und Energie wurden im Rahmen der beschränkten Ausschreibung 6 Sanierungsfirmen angeschrieben. Zum Zeitpunkt der Angebotsöffnung am 27.04.2012 lagen Angebote von 5 Firmen vor.

Nach der formalen, technischen und wirtschaftlichen Prüfung der Angebote durch die Firma Arcadis unter Berücksichtigung der Angebotssummen sowie der zusätzlichen Stromkosten (für die Wertung wurde ein Strompreis von 20 ct/kWh angesetzt) ergab sich für eine Betriebszeit von zwei Jahren die folgende Rangfolge:

Rangfolge/Bieter	Jährlicher Stromverbrauch (kWh)	Geprüfte Angebotssumme (netto)	Angebotssumme und Stromkosten für 2 Jahre (netto)
1 Sax + Klee GmbH	48.180	119.121,16 €	143.649,16 €
2 IBL GmbH	65.700	118.050,25 €	150.462,25 €
3 Zech Water Technology GmbH	113.880	98.019,50 €	157.587,50 €
4 PWT Wasser und Abwassertechnik GmbH	65.700	134.144,92 €	165.680,92 €
5 Triplan Umwelttechnik GmbH	109.500	120.191,61 €	169.247,61 €

Am 30.05.2012 wurden mit den Firmen Sax + Klee GmbH, Zech Water Technology GmbH und IBL GmbH Vergabegespräche zu technischen Details, insbesondere dem Stromverbrauch geführt.

Die Firma Sax + Klee schlägt in Ihrem Nebenangebot Nr. 1 vor, die in der Ausschreibung geforderten Bodenluftabsaugdoppelpegel mittels zwei getrennter Bohrungen herzustellen. Dies führt zu einer Einsparung von netto 2.500,00 €.

Auf der Grundlage der oben aufgeführten Prüfungen und der Ergebnisse des Vergabegesprächs empfiehlt der Gutachter Arcadis den Auftrag in Höhe von brutto 138.779,18 € (119.121,16 € minus 2.500,00 € plus Mehrwertsteuer) an die Firma Sax + Klee mit Ihrem Nebenangebot Nr. 1 zu vergeben.

Gesamtkosten:

Die Stadt Heidelberg hat die Verfüllung der ehemaligen Kiesgrube verursacht, d.h. sie ist als Handlungsstörerin anzusehen. Die Kosten für die Bodenluftsanierung sind somit von der Stadt Heidelberg zu tragen. Die Gesamtkosten für die Sanierung belaufen sich einschließlich der gutachterlichen Begleitung auf rund 250.000 €.

Da es sich hier um eine kommunale Alttablagerung handelt, ist eine Förderung aus dem Altlastenfonds gemäß den Förderrichtlinien möglich. Mit dem Zuwendungsbescheid vom 03.08.2011 und dem 1. Ergänzungsbescheid vom 25.05.2012 wurde der Stadt Heidelberg ein Zuwendungsbetrag in Höhe 77.500,00 € bewilligt.

Die Sanierungskosten verteilen sich auf die Haushaltjahre 2012 und 2013/2014

Entsprechende Mittel für die Sanierung sind nicht veranschlagt.

- Im Jahr 2012 werden 100.000 € durch Maßnahmenverschiebungen im Budget des Umweltamtes bzw. durch Einsatz des positiven Jahresübertrags 2010 sowie der eingehenden Förderbeträge gedeckt.
- Die Kosten für die Jahre 2013 (75.000,00 €) und 2014 (75.000,00 €) müssen jeweils im Haushalt des Umweltamtes zusätzlich bereitgestellt werden; ebenso die anteiligen Fördermittel.

gezeichnet

Dr. Eckart Würzner